FORTBILDUNG 4. QUARTAL 2021

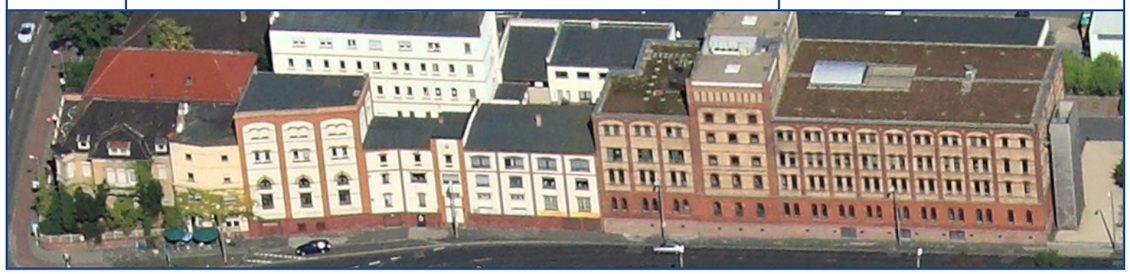
Sie sind weiterhin herzlich eingeladen, an unserer Fortbildung teilzunehmen. Diese findet elektronisch als Microsoft-Teams Meeting jeden Mittwoch ab 16.00h statt. Wenn Sie teilnehmen möchten, registrieren Sie sich bitte auf unserer Homepage unter https://www.umm.de/hals-nasen-ohren-klinik/veranstaltungen/ „Wöchentliche Fortbildung für Ärzte“. Im Anschluss an Ihre Registrierung erhalten Sie einen Link, über den Sie an der Veranstaltung teilnehmen können. Für jede Fortbildungsveranstaltung wird 1 Fortbildungspunkt vergeben (entsprechend der Fortbildungsordnung der Landesärztekammer Baden-Württemberg). Die Themen der Fortbildungen des nächsten Quartals entnehmen Sie der Übersicht. Für Rückfragen stehen Ihnen Prof. Dr. Haneen Sadick (haneen.sadick@umm.de) sowie Dr. Beatrice Walter (beatrice.walter@umm.de zur Verfügung

Datum	Thema der Fortbildung	Referent/en
20.10.2021	Aktueller Stand zur adjvanten RCTx: „Cisplatin mono“ vs.“Cisplatin weekly“	Dr. Frederic Jungbauer
27.10.2021	Objektive Testung des vestibulookulären Reflex	Prof. Dr. Angela Schell
03.11.2021	Journal Club: Posture, Gait, Quality of Life, and Hearing with a Vestibular Implant. N Engl J Med 2021;384:521-32.	Julia Ittensohn
10.11.2021	intern	
17.11.2021	Update zur Erfahrung mit der Dupilumab-Therapie bei CRSwNP	Dr. Simone Nett
24.11.2021	M&M Konferenz: intern	
01.12.2021	Einteilung/Klassifizierung der Chordektomie	Prof. Dr. Roland Hülse
08.12.2021	Audiologie-Fortbildung	Audiologie-Team
15.12.2021	Fallvorstellungen mit intraoperativen Fotos	Prof. Dr. Joachim T. Maurer
22.12.2021	Digitale Gesundheitsanwendungen (DiGa) in der HNO	David Männle

WINTERSYMPOSIUM:

Wir freuen uns sehr, Sie auf unser 3. Wintersymposium aufmerksam machen zu können, das am Samstag, 4. Dezember 2021, von 10:15 bis 13:00 Uhr in der Alten Brauerei, Käfertaler Straße 162, stattfinden wird. Anbei bereits jetzt ein Ausblick auf das geplante Programm:

10:15 Uhr	Begrüßung Update über aktuelle Entwicklungen an der Universitäts-Hals-Nasen-Ohrenklinik Mannheim	Prof. Dr. Nicole Rotter
10:30 Uhr	Update Otologie	Prof. Dr. Angela Schell
10:55 Uhr	Möglichkeiten und Grenzen der Sialendoskopie	Prof. Dr. Johannes Veit
11:20 Uhr	Komorbide Insomnie bei Schlafapnoe – was tun?	Prof. Dr. Joachim Maurer
–	Pause	
12:00 Uhr	Neue medikamentöse Therapiestrategien für Kopf-Hals-Tumoren: Update aus dem Studienzentrum	PD Dr. Annette Affolter
12:25 Uhr	Pathologische Narben und Lebensqualität	Dr. Daniel Häussler



HNO-NEWS

Neues aus der Klinik für Hals-Nasen-Ohrenheilkunde, Kopf- und Halschirurgie der Universitätsmedizin Mannheim | **Oktober 2021**

LIEBE KOLLEGINNEN UND KOLLEGEN,

ich hoffe, dass Sie trotz Corona-Pandemie und durchwachsenem Wetter einen angenehmen und hoffentlich auch erholsamen Sommer verlebt haben.

An der UMM zeigt sich die Corona-Situation derzeit weiterhin stabil und wir können Ihnen und Ihren Patienten und Patientinnen erfreulicherweise weiterhin unser gesamtes Spektrum an ambulanten Sprechstunden sowie ambulanten und stationären operativen Versorgungen anbieten.

Wir freuen uns darauf, Sie bei unserem Wintersymposium am Samstag, 4. Dezember, persönlich begrüßen zu können und haben ein spannendes Programm für Sie vorbereitet, das Sie dem vorliegenden Newsletter entnehmen können. Bis zu einem Wiedersehen im Dezember können Sie selbstverständlich weiterhin an unserer wöchentlichen Mittwochsfortbildung teilnehmen. Eine Übersicht über die Fortbildungsthemen im Herbst sowie die genauen Anmeldeformalitäten finden Sie ebenfalls im Newsletter.

Tonsillektomie oder Tonsillotomie bei akut rezidivierender Tonsillitis? Dieser wichtigen Frage geht die prospektive, multizentrische TOTO-Studie nach. Die TOTO-Studie ist die weltweit größte Studie zu diesem Thema und wir freuen uns, als Studienzentrum teilzunehmen.

Wie gewohnt haben wir für Sie auch in dieser Ausgabe ein Arzneimittelupdate sowie einen „interessanten Fall“ ausgesucht. Im letzteren möchten wir Ihnen das Erkrankungsbild der postoperativen Sialadenitis vorstellen. Vorstellen möchten wir Ihnen zudem neue Gesichter in unserem Team.

Nun wünsche ich Ihnen eine spannende Lektüre des neuen Newsletters und Ihnen, Ihren Familien und Patienten alles Gute.

Ihre

Prof. Dr. Nicole Rotter
und das Team der Klinik

DER INTERESSANTE FALL: POSTOPERATIVE SIALADENITIS

TOTO-STUDIE

WÜRTTEMBERGISCHER KREBSPREIS

ARZNEIMITTEL-UPDATE

VERANSTALTUNGEN

UMM
UNIVERSITÄTSMEDIZIN MANNHEIM

DER INTERESSANTE FALL:

Ein 28-jähriger Patient wurde nach neurochirurgischer Resektion eines Pinealistumors postoperativ wegen einer größenprogredienten, indolenten Schwellung cervikal links konsiliarisch HNO-ärztlich vorgestellt (a).

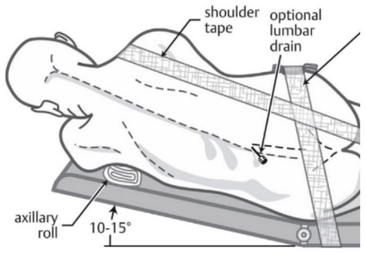
(a) Cervikale Schwellung links ca. 6h postoperativ
Im CT-Hals (b) zeigte sich eine Schwellung der linken Gl. submandibularis- und parotidea mit umgebender Flüssigkeitseinlagerung und Ausdehnung entlang der Halsgefäßnervenscheide bis in die obere Thoraxapertur.

(b) CT-Scan: vergrößerte Gl. submandibularis links mit umgebendem Ödem
Unter initialer Volumensubstitution und Sialagoga zeigte sich innerhalb weniger Stunden eine rasche Progredienz der Schwellung. Trotz hochdosierter intravenöser Glucocorticoid- und Antibiotikagabe musste der Patient am folgenden Tag zur Atemwegssicherung bei stark ödematöser Supraglottis intubiert werden. Die Ausführungsgänge der Drüsen wurden täglich sondiert und dilatiert. Nach zwei Tagen zeigte sich ein ausreichendes Therapieansprechen und der Patient konnte extubiert werden.

Bei Schädelbasisoperationen sind spezielle Lagerungstechniken z.B. eine Parkbench-Lagerung mit extremer Flexion und Rotation des Kopfes zu einer Körperseite notwendig. Dabei kann es bei anatomischer Prädisposition durch den Druck des Tubus auf die Zunge in Kombination mit der Kopfposition zu einem Verschluss des Wharton-Ganges mit konsekutiver Stase und retrograder bakterieller Infektion kommen. Zusätzlich werden bei Reperfusion der ischämischen Drüse Verdauungsenzyme und Flüssigkeit ins umgebende Gewebe freigesetzt, was zur Ödementstehung beiträgt. Patienten haben in der Regel keine bekannten Speicheldrüsenvorerkrankungen. Weitere Risikofaktoren sind u.a. Diabetes, Leberversagen, Nierenversagen, Hypothyreose, Sjögren-Syndrom, Malnutrition, perioperativer Einsatz von Anticholinergika oder diuretischen Medikamenten.[2]

Die akute Form tritt innerhalb weniger Stunden postoperativ auf und benötigt nach Diagnosestellung mittels klinischer Untersuchung und Bildgebung eine Therapie mit adäquater Volumensubstitution, Sialagoga, Massieren und Sondieren des Ausführungsganges, sowie Kortikosteroide und antibiotische Abdeckung grampositiver Bakterien.

Eine postoperative Sialadenitis nach neurochirurgischen Schädelbasisoperationen stellt mit ca. 0,84% eine Rarität dar.[1] Rechtzeitig erkannt und optimal therapiert nimmt diese Erkrankung in der Regel innerhalb weniger Wochen einen benignen Verlauf an, kann jedoch kurzfristig mit Atemwegsverlegung, Einklemmung des Plexus brachialis, und der kaudalen Hirnnerven einhergehen. Zur Prävention sollte perioperativ die Lagerung des Patienten (Grad der Flexion und Rotation) achtsam überprüft und weitere prädisponierende Faktoren beachtet werden.[3]



1. Kim, L. J., J. D. Klopfenstein, I. Feiz-Erfan, G. P. Zubay, and R. F. Spetzler. „Postoperative Acute Sialadenitis after Skull Base Surgery.“ Skull Base 18, no. 2 (Mar 2008): 129-342. | 2. Yim, M. T., Y. C. Liu, and J. Ongkasuwan. „A Review of Acute Postoperative Sialadenitis in Children.“ Int J Pediatr Otorhinolaryngol 92 (Jan 2017): 50-55. | 3. Vedantam, Aditya, Daniel Hansen, Bradley Daniels, and Sandi Lam. „Massive Sialadenitis Resulting in Critical Airway after Elective Craniotomy: Case Report.“ [In English]. 18, no. 4 (2016): 475.

TOTO-STUDIE

Mit der TOTO-Studie ist im November vergangenen Jahres erstmals eine multizentrische und vergleichende Studie zur Tonsillenchirurgie in Deutschland gestartet. Dies ist die größte Studie zu diesem Thema, die bislang weltweit durchgeführt wurde. TOTO soll untersuchen, ob die Tonsillotomie einer Tonsillektomie zur Behandlung der rezidivierenden akuten Tonsillitis gleichwertig ist. Der Gemeinsame Bundesausschuss (G-BA) hat die Tonsillotomie bereits als Regelleistung für die Behandlung der symptomatischen Hyperplasie der Gaumenmandeln zugelassen und möchte nun mit TOTO prüfen lassen, ob die Tonsillotomie ebenso zur Behandlung der rezidivierenden akuten Tonsillitis geeignet ist. Der G-BA hat nach einem mehrstufigen Wettbewerbsverfahren die Studie an den Berufsverband HNO und die wissenschaftliche HNO-Fachgesellschaft vergeben, welche die Studie gemeinsam im Deutschen Studienzentrum HNO mit dem Studienzentrum der Universitätsmedizin Göttingen vornehmen. Um einen erheblichen Erkenntnisgewinn zur Tonsillotomie und der Tonsillektomie zu erreichen, ist eine randomisierte chirurgische Studie wie TOTO absolut notwendig.

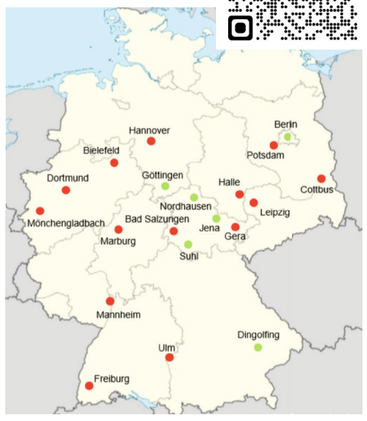
Der primäre Endpunkt evaluiert die Anzahl symptomatischer Entzündungen im Hals-Rachenraum innerhalb von 24 Monaten nach der Operation. Die Besonderheit der Datenerhebung besteht darin, dass die Daten im Anschluss an den Krankenhausaufenthalt App-basiert durch den Patienten mit dem Smartphone direkt an das Studienzentrum übermittelt werden.

Damit die Studie ein Erfolg wird, sind wir ganz wesentlich auf Ihre Mithilfe angewiesen, da Sie die Patienten und die Eltern minderjähriger Patienten, die für die Studie infrage kommen, zuerst sehen und im Hinblick auf eine Studienteilnahme beraten können.

Aktuell sind 21 Zentren involviert, die Patientenrekrutierung hat bereits in 14 Zentren begonnen. Unsere Klinik in Mannheim hat bereits 3 Patienten eingeschlossen.

Mehr Infos zur Studie finden Sie auf der TOTO-Homepage: www.toto-studie.hno.org

Für weitere Fragen stehen Ihnen PD Dr. med. Benedikt Kramer (benedikt.kramer@umm.de) und das Team der HNO-Universitätsklinik gerne als Ansprechpartner vor Ort zur Verfügung.



Rekrutierende Zentren

NEUE MITARBEITER*INNEN UND AUSZEICHNUNGEN:

Ibrahim Ghanem
Ibrahim Ghanem ist seit August 2021 Teil unseres HNO-Teams. Er hat sein Studium der Humanmedizin an der Damaskus Universität Syrien absolviert und danach 2 Jahre in Syrien als HNO-Assistenzarzt gearbeitet.

Nach Abschluss der 2-jährigen Basisweiterbildung der Chirurgie an der Abteilung für Herz-, Thorax-, Transplantations- und Gefäßchirurgie der Medizinischen Hochschule Hannover verfolgt er sein Ziel, die Facharztqualifikation in der HNO zu erlangen.

Ibrahim Ghanem

Meltem Özdemir
Meltem Özdemir arbeitet seit Juli 2021 in unserer Klinik. Sie hat an der Medizinischen Fakultät der Technischen Universität München mit Auslandsaufenthalten in Lachen (Schweiz) und Istanbul (Türkei) studiert. Für ihre Promotion forscht sie im Bereich der Kopf-Hals-Tumoren in der Arbeitsgruppe von Prof. Dr. med. Anja Pickhard im Klinikum rechts der Isar, München.

Meltem Özdemir

WÜRTTEMBERGISCHER KREBSPREIS

Dr. Sonja Ludwig wurde mit dem Nachwuchspreis 2021 des Württembergischen Krebspreises ausgezeichnet. Der Preis der Dres. Carl Maximilian und Carl Manfred Bayer-Stiftung wird jährlich an junge, engagierte Wissenschaftler, die in der Krebsforschung aktiv sind, verliehen. Der mit 15.000 Euro dotierte Nachwuchspreis soll das Projekt der Hals-Nasen-Ohrenärztin mit dem Thema „Charakterisierung von Speichelexosomen als Flüssigbiomarker von Kopf-Hals-Tumoren“ unterstützen und wurde ihr bei einem Festakt am 22. Juli 2021 in Tübingen durch den Vorsitzenden Prof. Dr. Claus Claussen verliehen.

Dr. Sonja Ludwig war seit Juni 2019 als Assistenzärztin an der Klinik für Hals-Nasen-Ohrenheilkunde, Kopf- und Halschirurgie der Universitätsmedizin Mannheim tätig. Im Januar 2020 erwarb sie ihren Facharzt und wurde im Juli 2021 zur Oberärztin in der Hals-Nasen-Ohrenheilkunde ernannt.

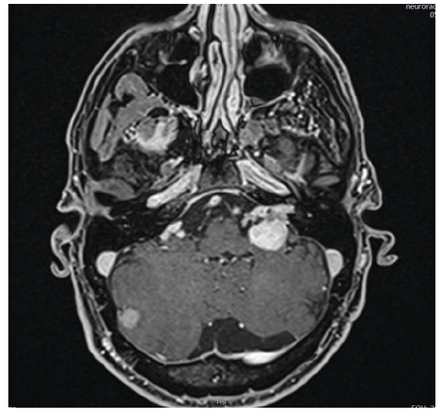
Ihr Projekt zur Charakterisierung von Speichelexosomen als Flüssigbiomarker von Kopf-Hals-Tumoren soll dazu beitragen, zukünftig eine Flüssigbiopsie in der Kopf-Hals-Onkologie zu ermöglichen. Kopf-Hals-Karzinome werden oft erst in fortgeschrittenen Stadien erkannt, wodurch kurative Therapieansätze nur noch schwer oder eingeschränkt möglich sind. Eine Früherkennung dieser Tumoren könnte zukünftig das Überleben deutlich verbessern. Hierbei könnten Exosomen, kleinste Lipidbläschen in unseren Körperflüssigkeiten, die von unterschiedlichsten Zellen freigesetzt werden, eine besonders attraktive Plattform darstellen. Exosomen transportieren Zellinhalte von ihren Herkunftszellen, wie DNA, RNA oder Proteine, zu anderen Zellen und können somit effektiv Immunantworten in unserem Körper beeinflussen. Insbesondere Tumorzellen produzieren eine große Menge Exosomen, die unser Immunsystem besonders stark supprimieren können. Exosomen aus dem Speichel könnten bei einigen Tumorentitäten, wie Mundhöhlen- und Oropharynxkarzinomen, genutzt werden, um durch eine Speichelprobe Tumore früher zu erkennen. Dadurch könnten Therapien zukünftig früher begonnen und die Prognose der Tumorpatienten signifikant verbessert werden.

ARZNEIMITTEL-UPDATE

Off-label-use-Therapie Bevacizumab zur Therapie von Vestibularis-Schwannomen bei Neurofibromatose Typ 2

Beidseitige Schwannome des N. vestibularis sind pathognomonisch für die Neurofibromatose (NF) vom Typ 2. Sie führen zu einem progredienten Hörverlust bis hin zur Ertaubung. Bisher standen als therapeutische Möglichkeiten die chirurgische Tumorresektion oder stereotaktische Bestrahlung zur Verfügung (1,2). Aktuelle Studien untersuchen die Wirksamkeit des monoklonalen Antiköpers Bevacizumab (Avastin) in der Therapie der NF Typ 2.

Studien deuten darauf hin, dass durch die Therapie mit dem VEGF-Inhibitor (VEGF, vaskuläre endotheliale Wachstumsfaktoren) Bevacizumab sowohl das Tumorwachstum gestoppt, als auch der progrediente Hörverlust aufgehalten, bzw. das Hörvermögen verbessert werden kann (1,2). Es handelt sich bei der Therapie aktuell noch um eine Off-label-use-Therapie. Hierbei wird Bevacizumab intravenös, je nach Dosierung (zwischen 5-10 mg/kg KG) alle 2-6 Wochen verabreicht (2). Eine vorherige Beantragung bei der Krankenkasse ist notwendig.



1.Fujii M, Kobayakawa M, Saito K, Inano A, Morita A, Hasegawa M, et al. Rationale and Design of BeatNF2 Trial: A Clinical Trial to Assess the Efficacy and Safety of Bevacizumab in Patients with Neurofibromatosis Type 2 Related Vestibular Schwannoma. Curr Oncol. 2021;28(1):726-39. | 2. Lu VM, Ravindran K, Graffeo CS, Perry A, Van Gompel JJ, Daniels DJ, et al. Efficacy and safety of bevacizumab for vestibular schwannoma in neurofibromatosis type 2: a systematic review and meta-analysis of treatment outcomes. J Neurooncol. 2019;144(2):239-48.

IMPRESSUM
Direktorin: Prof. Dr. med. Nicole Rotter (nicole.rotter@umm.de) **Newsletter-Redaktion:** Prof. Dr. med. Angela Schell (angela.schell@umm.de)